



Der Lacher des Tages
Jogi Löw, der Assistenz-Komiker: „Weltmeister sind wir vor zwei Tagen geworden, jetzt können wir nur noch Europameister werden.“



Am Ball - das Top-Thema

Die Träne des Tages
Schlechter Verlierer! Brasilien-Coach Parreira flog raus – und meinte nun: „Deutschland hatte es genauso wenig verdient zu gewinnen, wie es Argentinien verdient gehabt hätte.“

Karl Wald (90) aus Penzberg



Deutscher Jubel: Tim Borowski trifft gegen Argentinien und Karl Wald (r.o.), Erfinder des Elfmeterschießens sagt: „Tore sind eine Frage der Nervenstärke.“ Fifa-Boss Blatter hält Briefkontakt mit dem Penzberger.

Er lässt Deutschland jubeln – und England immer weinen

Der Erfinder des Elfmeterschießens hat Mitleid mit den Verlierern

VON FRANK SCHNEIDER

Vielleicht sehnen sich die Engländer wieder nach der guten alten Methode mit dem Münzwurf. Dann hätte David Beckham womöglich nicht so heulen müssen am Samstag. Damals, als sie statt eines Elfmeterschießens noch losen durften nach einer Verlängerung. Und nicht fünf Mal aus elf Metern auf ein 7,32 Meter breites Tor mit einem Torwart schießen mussten. England kann das nicht. Vier Mal traten sie an am Samstag – drei Mal scheiterten sie. Am Ende jubelten die Portugiesen. Wieder mal ist England also ausgeschieden.

In seinem Wohnzimmer in Penzberg sagt der Mann, der ein bisschen auch die Schuld trägt an dieser englischen Tragödie in unendlich vielen Akten: „Mir tun alle Mannschaften leid, die im Elfmeterschießen verlieren. Aber spannend finde ich den Wettbewerb schon. Vor allem ist es besser als früher.“ Karl Wald, 90 Jahre alt, verteidigt das Elfmeterschießen ohne Wenn und Aber. Er hat es schließlich erfunden. Vor 36 Jahren – auf dem oberbayerischen Verbandstag. Da hat er seinen Antrag in einer Kampfabstimmung durchgesetzt. „Das war mein Beitrag zum Fußball“, sagt er. Jetzt guckt er gerne zu 19 Mal alleine bei Weltmeisterschaften seit 1982 sind Spieler angetreten. Das erste Elfmeterschießen gewann Deutschland gegen Frankreich (5:4, Halbfinale in Sevilla), das letzte verloren die Engländer am Samstag gegen Por-



Die englische Tragödie in unendlich vielen Akten: Stephen Gerrard scheitert am portugiesischen Torwart Ricardo Pereira. England ist mal wieder im Elfmeterschießen ausgeschieden – und trauert. Fotos: Schneider, Reuters (3), Getty Images

tugal. Deutschland jubelt – England weint. Deutschland hat vier Mal bei Weltmeisterschaften zum Elfmeterschießen antreten müssen und noch nie verloren. England hat noch nie gewonnen. Und Wald, der Rentner, sitzt in seinem Sessel und freut sich.

Bloß nicht nachdenken

„Mir ist jeder sympathisch, der kaltblütig verwandelt“, sagt er und denkt an Neville, Ballack, Podolski und Borowski, Deutschlands Torschützen beim Sieg gegen Argentinien: „Man darf da nicht nachdenken, sondern muss scharf und plaziert schießen. So wie Andreas Brehme.“ Der Mann, der 1990 Deutschland zum WM-Titel schoss.

Wald kennt viele Elfmeterschießen. Auch das rekordverdächtige Versagen der Schweiz gegen die Ukraine bei dieser WM hat er sich zu Hause am Fernseher angeschaut. Die Schweiz verschoss drei Mal – bei drei Versuchen. Selbst die Engländer haben immerhin ein Mal das Tor getroffen. „Unfassbar. Wie Schulbuben sind die Schweizer angelaufen.

Das hätten Sie auch gekonnt“, sagt er zum Reporter. Er hat noch eine Weisheit: „Elfmeter kann niemand üben. Es ist eine Frage der Nervenstärke.“

Wald kann sich an die Zeit erinnern, als Schiedsrichter eine Münze mitführen mussten für alle Fälle und Engländer eine reelle Chance hatten auf die nächste Runde – sollte es auch nach der Verlängerung Unentschieden stehen. Er hatte einen Chip in seiner Hosentasche. Eine Seite war rot, eine

Seite grün. Manchmal hat er die kleine Marke aus der Hosentasche holen müssen. Dann hat der Schiedsrichter die Kapitäne zu sich gerufen und eine Farbe wählen lassen. Wer richtig lag, kam eine Runde weiter. „Ich fand das damals einfach ungerecht“, sagt Karl Wald, „da spielen zwei Mannschaften zwei Stunden Fußball und am Ende schicke ich eine nach einem Münzwurf nach Hause. Das ging so nicht mehr weiter.“ Zuerst hat er seine Idee quasi illegal bei Freundschaftsspielen und Turnieren ausprobieren lassen und Ärger mit dem Verband in Kauf genommen. Er improvisierte: „Da standen die Zuschauer noch im Strafraum.“ Dann ist er als Delegierter aufgestanden, hat eine Rede gehalten, und am Ende hatten die Oberbayern das Elfmeterschießen eingeführt.

Von da an ging es schnell. Der DFB übernahm die Erfindung, dann zog die Fifa nach. Bei der EM 1976 wurde das Elfmeterschießen eingeführt. Uli Hoeneß trat an im Finale gegen die Tschechoslowakei und trat den Ball in den Him-



Glückwünsche von Blatter

Der Chef der Fifa hat sogar zum Geburtstag gratuliert. „Lieber Karl“, steht auf der Urkunde mit der Unterschrift von Joseph Blatter. Markus Merk hat eine Postkarte ge-

schenkt. „Danke für die Wünsche“, hat der beste deutsche Schiedsrichter geschrieben. Schiedsrichter und Fußball-Weltverband sind dem Mann aus Penzberg wirklich dankbar. Fernsehzuschauer sollten es auch sein. 28,65 Millionen Menschen guckten zu, als die deutschen Schützen am Freitag das Tor trafen, fast fünf Millionen mehr als in den 120 Minuten zuvor. „Spannende Sache, sag‘ ich doch. Manche Spiele sind so langweilig, da

könnte man gleich mit dem Elfmeterschießen anfangen.“ Keine schlechte Idee: Dann müsste sich Beckham nicht wegen Entkräftung auswechseln lassen, sondern könnte gleich daneben stehen.

Dass er mit seiner Erfindung vor allem die Engländer so leiden lässt, nimmt Wald mit Humor. „Es sind ja nette Menschen. Ich war in Kriegsgefangenschaft in England, durfte dort sogar Gefangenenspiele als Schiedsrichter leiten. Als ich entlassen wurde, hätte ich die englischen Kommandeure am liebsten umarmt.“ Sie hatten Respekt vor dem Mann mit der Pfeife. „Manchmal hab‘ ich gedacht, sie wären ein bisschen arrogant. Aber an sich bin ich immer sehr gut mit den Engländern klar gekommen.“ Nur mit seiner Erfindung konnte sie nichts anfangen – bis heute nicht.

Er selbst hat sich auch immer um das Elfmeterschießen gedrickt: „Ich war so schlecht, dass ich nicht wirklich mitspielen durfte und konnte. Deswegen bin ich Schiedsrichter geworden.“ Und Erfinder.

WM-Bilanz im Elfmeterschießen

Nation	Siege	Treffer
1. Deutschland	4:0	17:10
2. Argentinien	3:1	13:12
3. Frankreich	2:1	12:11
4. Brasilien	2:1	10:9
5. Ukraine	1:0	3:0
6. Bulgarien	1:0	3:1
Portugal	1:0	3:1
0. Südkorea	1:0	3:3
9. Belgien	1:0	5:4
Schweden	1:0	5:4
11. Irland	1:1	7:7
12. Spanien	1:2	10:12
13. Niederlande	0:1	3:4
14. Jugoslawien	0:1	2:3
15. Schweiz	0:1	0:3
16. Rumänien	0:2	8:10
17. Mexiko	0:2	2:7
18. Italien	0:3	8:11
19. England	0:3	7:10

Alle WM-Elfmeterschießen auf einen Blick

08.07.1982: Deutschland – Frankreich (Sevilla/HF/3:3)	5:4
21.06.1986: Frankreich – Brasilien (Guadalajara/VF/1:1)	4:3
21.06.1986: Deutschland – Mexiko (Monterrey/VF/0:0)	4:1
22.06.1986: Belgien – Spanien (Puebla/VF/1:1)	5:4
25.06.1990: Irland – Rumänien (Genoa/AF/0:0)	5:4
30.06.1990: Argentinien – Jugoslawien (Florenz/VF/0:0)	4:2
03.07.1990: Argentinien – Italien (Neapel/HF/1:1)	3:3
04.07.1990: Deutschland – England (Turin/HF/1:1)	4:3
06.07.1994: Bulgarien – Mexiko (New York/AF/1:1)	2:1
10.07.1994: Schweden – Rumänien (San Francisco/VF/2:2)	5:4
17.07.1994: Brasilien – Italien (Los Angeles/F/0:0)	5:2
30.06.1998: Argentinien – England (St. Etienne/AF/2:2)	3:3
03.07.1998: Frankreich – Italien (Paris/VF/0:0)	4:3
07.07.1998: Brasilien – Niederlande (Marseille/HF/1:1)	4:3
16.06.2002: Spanien – Irland (Suwon/AF/2:2)	3:2
22.06.2002: Südkorea – Spanien (Gwangju/VF/0:0)	5:3
26.06.2006: Ukraine – Schweiz (Köln/AF/0:0)	4:0
30.06.2006: Deutschland – Argentinien (Dortm./VF/1:1)	3:2
01.07.2006: Portugal – England (Gelsenkirchen/VF/0:0)	3:1